

INFORMATION

zum Lokalausgang

mit

Landesrat Stefan Kaineder

und

Mag. Christoph Hofinger (SORA-Institut)

4. September 2020

zum Thema

„Die große öö. Klimaumfrage – Wie denken die Menschen in Oberösterreich über die Klimakrise und was hat sich durch Corona verändert?“

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Rückfragen-Kontakt:
Werner Dedi (+43 664) 600 72-12083

„Die große öö. Klimaumfrage – Wie denken die Menschen in Oberösterreich über die Klimakrise und was hat sich durch Corona verändert?“

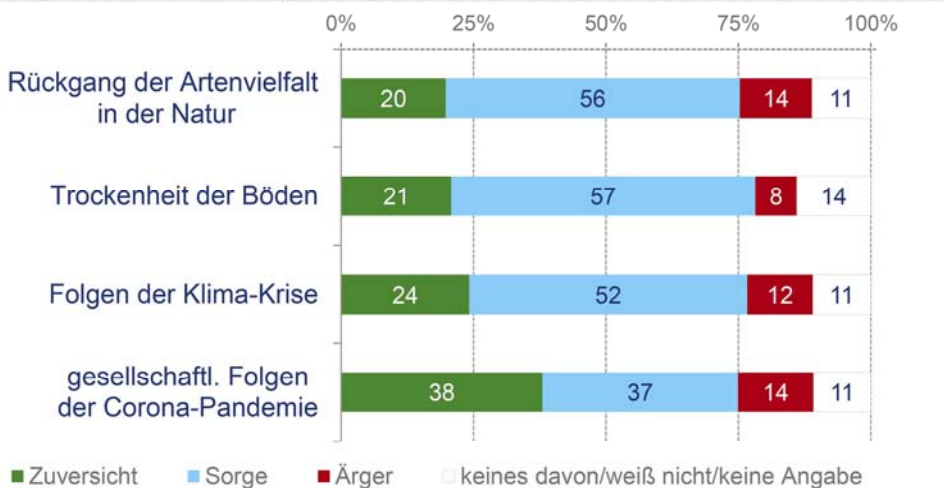
Die globale Ausbreitung des Corona-Virus seit Beginn dieses Jahres und die notwendigen Maßnahmen zur Eindämmung einer Ausbreitung haben die Menschen weltweit erschüttert. Über weite Strecken schien es so, als würde das Thema Klimaschutz und die immer stärkere Bedrohung durch die Klimakrise weit nach hinten rücken. Doch die Ergebnisse der großen Klima-Umfrage in Oberösterreich liegen jetzt vor und zeichnen ein eindeutiges Bild: Die Oberösterreicher/innen sind über die Folgen und Auswirkungen der Klimakrise mehr besorgt, als über jene der Corona-Krise. Der Corona-Krise wird gleichermaßen mit Sorge und Zuversicht begegnet. Corona führt jedenfalls bei vielen in OÖ zu einem Umdenken bei den Konsumgewohnheiten.

Im Auftrag des Klimaschutzressorts hat das SORA-Institut 700 repräsentativ ausgewählte Oberösterreicher/innen befragt. Die Umfrage wurde im Juni 2020 durchgeführt und zeigt, dass die Oberösterreicher/innen im Gegensatz zu großen Teilen der Politik längst verstanden haben, wie dramatisch die Klimakrise ist und wie notwendig weitgehende Handlungen seit langem wären. Die Mehrheit befindet, dass die oberösterreichische Politik zu wenig tut, um das Klima wirksam zu schützen und damit die Klimakrise abzuwenden.

„Wir stehen jetzt vor einer Richtungsentscheidung. Wollen wir unser altes Wirtschaftssystem mit den alten fossilen Technologien mühsam wiederbeleben oder leiten wir jetzt eine ökologische und soziale Zeitenwende ein. Fördern wir weiter klima- und damit menschenschädliche Konzepte oder schreiten wir mutig voran und nutzen die nun notwendigen Gelder, um unser System zukunfts- und klimafit aufzustellen“, fragt sich Klimalandesrat Stefan Kaineder, der auch kritisiert, dass Österreich seit 1990 keinerlei Verringerung des jährlichem CO₂-Ausstoßes erreicht hat, wobei im gleichen Zeitraum innerhalb der Europäischen Union 24 Prozent jährlichen Ausstoßes eingespart werden konnte.

Wie denken die Oberösterreicher/innen über die Klimakrise?

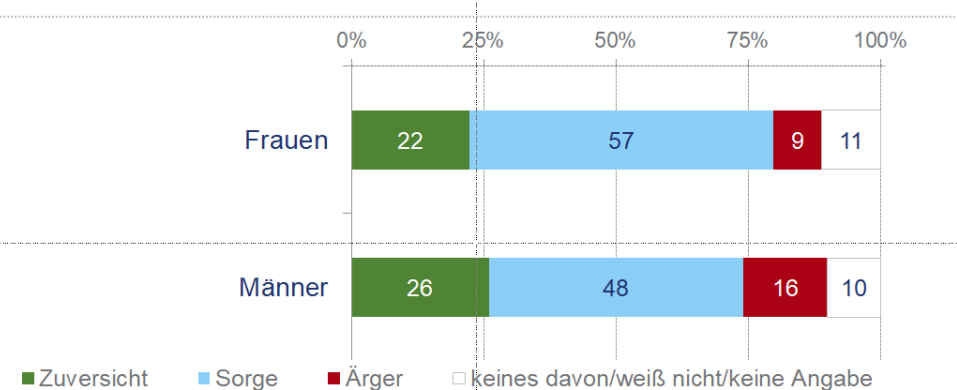
Klima/Umwelt/Artenvielfalt: Mehr Sorge als bei Corona



Fragewortlaut: "Wenn Sie an Oberösterreich denken, welches Gefühl haben Sie am ehesten in Bezug auf die folgenden Themen - Zuversicht, Sorge oder Ärger?"

Klimakrise bereitet den Oberösterreicher/innen mehr Sorge als die Corona-Pandemie.

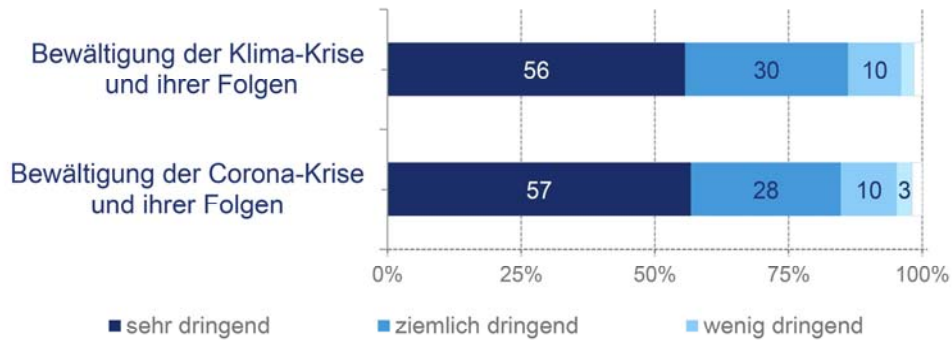
Frauen besorgter wegen Folgen der Klimakrise



Fragewortlaut: "Wenn Sie an Oberösterreich denken, welches Gefühl haben Sie am ehesten in Bezug auf die folgenden Themen - Zuversicht, Sorge oder Ärger?" - Folgen der Klimakrise

Die Sorge der Frauen ist bei der Klimakrise deutlich größer, als jene der Männer. Männer sind hingegen stärker verärgert.

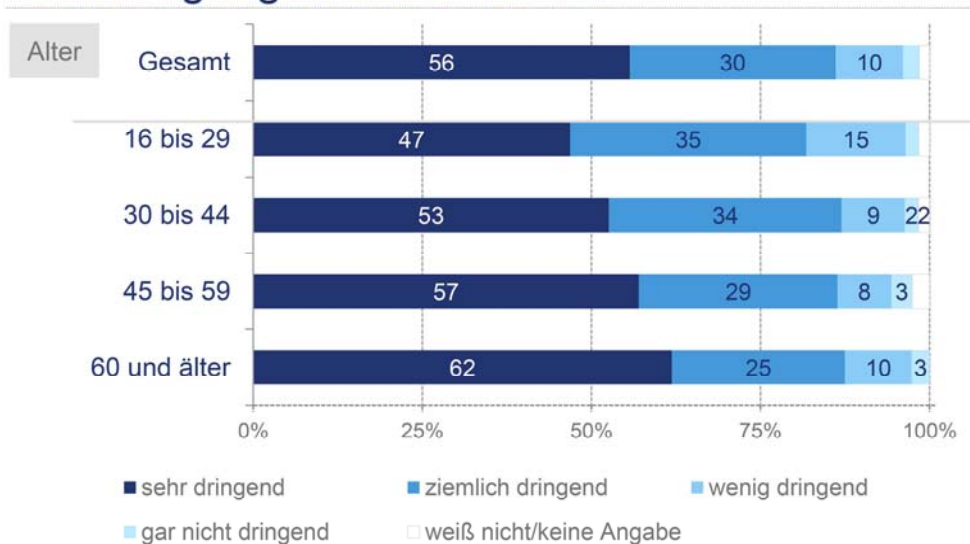
Klima und Corona: Beide Krisen werden als dringlich gesehen



Fragewortlaut: "Und für wie dringend halten Sie persönlich die folgenden Aufgaben?"

Für 9 von 10 Befragten ist die Lösung der Klimakrise dringlich - gleich dringlich wie die Bewältigung der Corona-Krise.

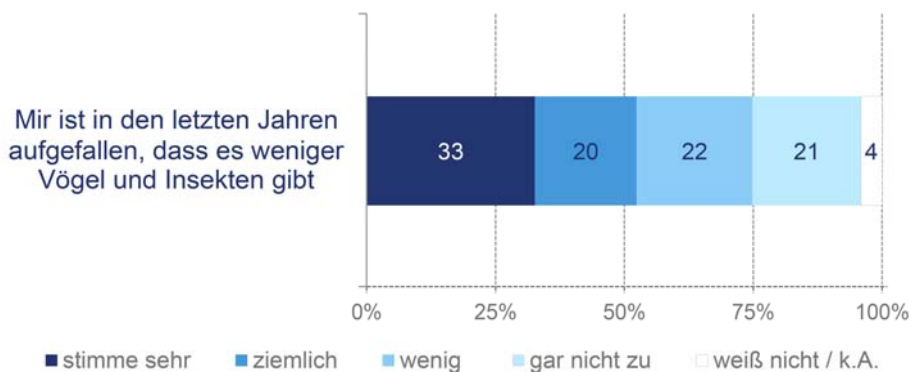
Bewältigung der Klima-Krise



Fragewortlaut: "Und für wie dringend halten Sie persönlich die folgenden Aufgaben?" – Bewältigung der Klimakrise und ihrer Folgen

76 Prozent der OÖ. Bevölkerung sagen, dass wir bei der Klimakrise genauso entschlossen mit klaren Verhaltensänderungen reagieren sollten, wie bei der Corona-Krise.

Artensterben nehmen 53% persönlich wahr

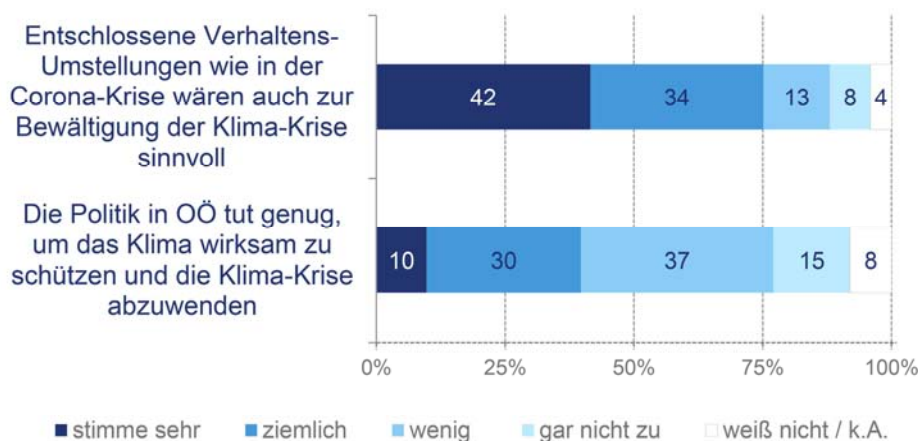


Fragewortlaut: "Stimmen Sie den folgenden Aussagen sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zu?"

Das Artensterben ist ein reales Thema: Jeder/m Zweite/n in Oberösterreich ist selbst schon aufgefallen, dass es weniger Vögel und Insekten gibt.

Wird gegen die Klimakrise genug getan?

Forderung nach Verhaltens-Umstellungen und mehr politischem Handeln

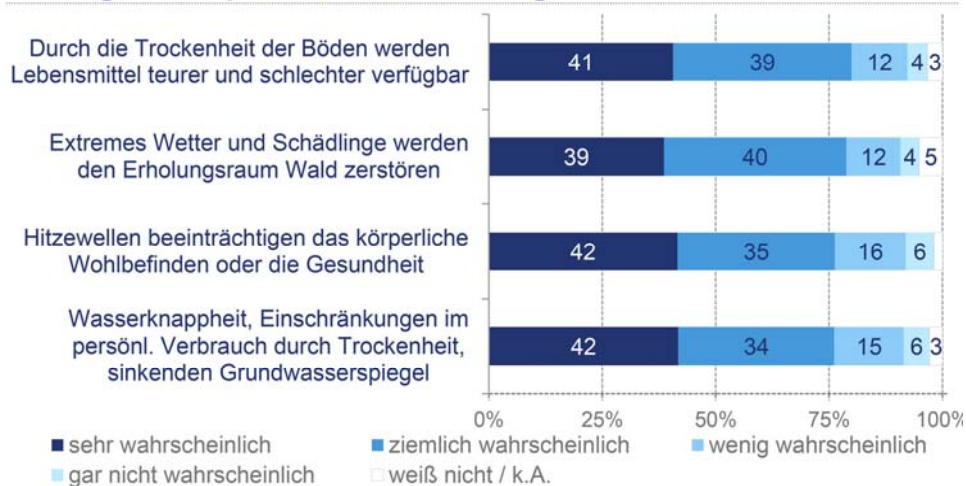


Fragewortlaut: "Stimmen Sie den folgenden Aussagen sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zu?"

Tut die Politik in OÖ genug, um das Klima zu retten? 52 Prozent sagen Nein.

Die Sorge der OÖ. Bevölkerung, persönlich von der Klimakrise betroffen zu sein, ist enorm

Mögliche persönliche Folgen der Klimakrise

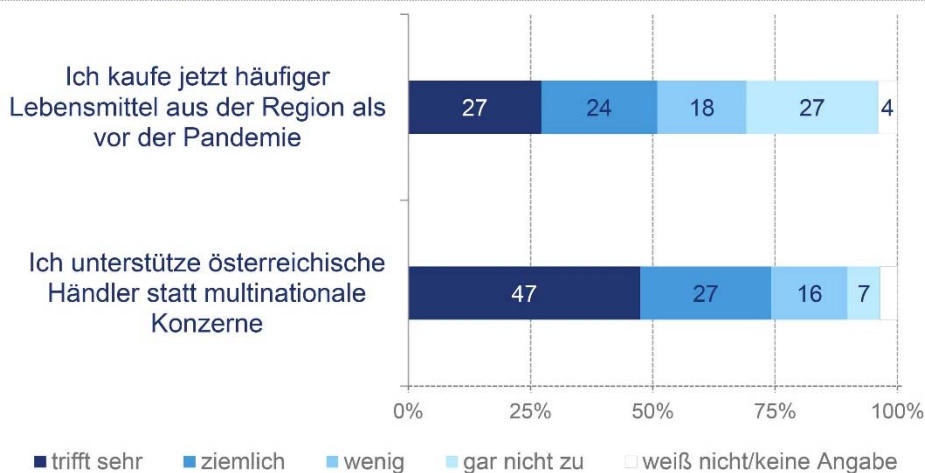


Fragewortlaut: "Es gibt verschiedene Folgen der Klima-Krise, die die persönliche Lebensführung betreffen können. Glauben Sie, dass Sie in Zukunft sehr wahrscheinlich, ziemlich wahrscheinlich, wenig wahrscheinlich oder gar nicht wahrscheinlich davon betroffen sind?"

80 Prozent befürchten, dass infolge von Klimawandel und zunehmender Trockenheit Lebensmittel teurer und schlechter verfügbar werden. 79 Prozent der Oberösterreicher/innen sorgen sich, dass durch Klimafolgen wie extremes Wetter und Schädlinge der Erholungsraum Wald zerstört wird. 77 Prozent sehen eine Gesundheitsbelastung durch zunehmende Hitze. 76 Prozent sind besorgt vor Wasserknappheit durch sinkende Grundwasserspiegel.

Mehr als die Hälfte der Befragten hat durch Corona ihr Konsumverhalten verändert

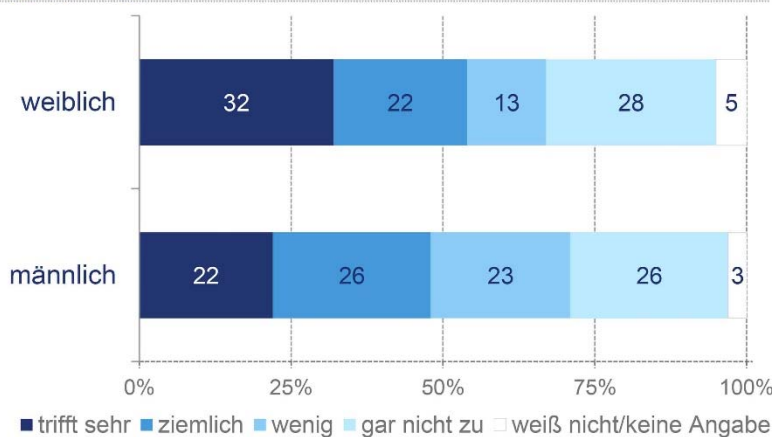
Änderungen beim Konsum durch Corona



Fragewortlaut: "Welche Änderungen des eigenen Verhaltens durch die Corona-Pandemie treffen auf Sie persönlich sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zu?"

Jede/r Zweite kauft jetzt häufiger Lebensmittel aus der Region.

Trend zu Lebensmitteln aus der Region bei Frauen stärker ausgeprägt

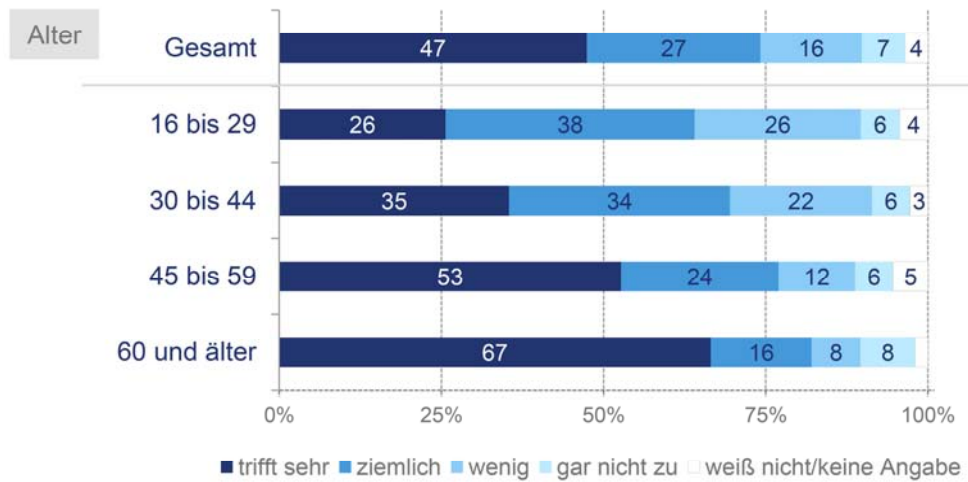


Fragewortlaut: "Welche Änderungen des eigenen Verhaltens durch die Corona-Pandemie treffen auf Sie persönlich sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zu?" - Ich kaufe jetzt häufiger Lebensmittel aus der Region als vor der Pandemie.

Frauen haben ihr Konsumverhalten stärker verändert als Männer.

Änderungen beim Konsum durch Corona

Ich unterstütze österreichische Händler statt multinationale Konzerne



Vor allem ältere Befragte tätigen Käufe jetzt vermehrt bei österreichischen Händlern anstatt bei multinationalen Konzernen.